

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

AKZENTE

- Aus den Anfängen der Basler Chemieindustrie 4
- Und esoo het alles aagfange 8
- Im Spannungsfeld zwischen Chemie, Politik und Gesellschaft 8
- Arbeit in der Chemischen – Gedanken und Erinnerungen 12

REGIONALTEIL

R1

TREFFPUNKTE

R4

FREIZEIT

R4

KURSANGEBOTE

R5

- Führungen
- Ausflüge
- Vorträge
- Und ausserdem ...
- EDV
- Musik, Malen, Gestalten
- Sprachen
- Sport und Wellness
- Wandern

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
 Pro Senectute Basel-Stadt
 Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
 Telefon 061-206 44 44, Fax 061-272 30 53
 E-mail: info@bs.pro-senectute.ch

Redaktion
 Werner Ryser, Sabine Währen.

Erscheinungsweise
 Vierteljährlich,
 jeweils Februar, Mai, August und November.

Abonnement
 Akzént kann abonniert werden für Fr. 21.– pro Jahr
 durch Einzahlung auf das Postcheckkonto
 40-4308-3 an Pro Senectute, Zeitschrift Akzént,
 4010 Basel

Herstellung: Druckerei Plüss AG, 4143 Dornach

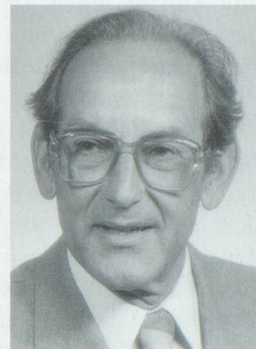
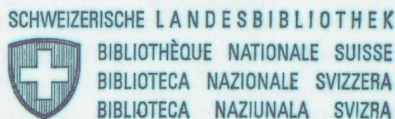
Papier: Primaset weiss chlorfrei 100 gm²

Auflage: 12 000 Exemplare

Akzént

Die Regionalzeitung der Pro Senectute Basel-Stadt

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Wort Chemie ist in Basel und seiner Region wohl bekannt. Es löst mannigfaltigste Assoziationen aus, die oft auch mit starken Emotionen verbunden sind. So redet man von den «Chemischen» und ist stolz darauf, ein weltbekanntes Zentrum der Chemie zu sein. Ein grosser Teil der Bevölkerung der Region lebt direkt oder indirekt von den international tätigen Basler chemischen Unternehmen. Sie verzeichneten nach dem 2. Weltkrieg bis zur Erdölkrise im Jahre 1973 ein stetes wirtschaftliches Wachstum, was auch soziale Sicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantierte. Doch die mit den Fusionen, Übernahmen, Ausgliederungen einzelner Tätigkeitsbereiche verbundenen Umstrukturierungen und der Abbau von Stellen haben zu einer ungeahnten Verunsicherung geführt. Dazu kommt das Gefühl, dass die Chemie und die chemische Industrie schuld an vielen Übeln unserer Zeit wie verschlechterte Umweltbedingungen sei. Handkehrum empfinden die gleichen Kritiker es aber als selbstverständlich, dass der Arzt ihnen bei einer Erkrankung Medikamente verschreibt, welche die gleichen Firmen geschaffen haben. Das Beispiel der Arzneimittel lässt sich beliebig durch solche aus dem Bereich der Hygiene, der Farbstoffe, plastischen Materialien, Kunstfasern, Agrochemikalien etc. ergänzen. Sie tragen zur Verbesserung des Überlebens sowie der Lebensqualität bei. In der zivilisierten Welt ist unser heutiges Leben ohne die Produkte der Chemie kaum mehr denkbar.

Die Wissenschaft Chemie befasst sich mit der Zusammensetzung und Struktur der Materie sowie ihren Eigenschaften und Umwandlungen. Um diese kurz und einfach ausdrücken zu können, benützt der Chemiker eine oft auch für den gebildeten Laien schwer verständliche Formelsprache. Diese Umstände tragen möglicherweise zum Unbehagen und der Angst der Allgemeinheit gegenüber allem Chemischen bei.

Prominente Vertreter der wissenschaftlichen Chemie waren Paracelsus, Begründer der Chemotherapie, C.F. Schönbein, der das Ozon entdeckte und die Schiessbaumwolle herstellte, sowie Tadeus Reichstein, dem die erste Synthese von Vitamin C gelang und der die Hormone der Nebennierenrinde (Corticosteroide) erforschte. Sie alle waren an der Universität Basel tätig.

Die Chemie als Wissenschaft ist zwar neutral und wertfrei. Ihre Anwendung ist aber eine moralische Aktivität mit entsprechender Verantwortung. Deshalb sind bei jeder Handlung Nutzen und Schaden gründlich gegeneinander abzuwägen, d.h. eine Risikobeurteilung, die immer eine Prognose für die Zukunft beinhaltet, ist nach bestem Wissen und Können unerlässlich, wobei in der Industrie wirtschaftliche Interessen nicht einziges Kriterium sein dürfen. Wenn diese Bedingungen eingehalten werden, wird die Chemie auch in Zukunft ihre zentrale Stellung in Basel und seiner Region behaupten können.

*Prof. Christoph Tamm
 Universität Basel*